

wird auf die bereits früher erklärte Bereitwilligkeit der Berliner Gruppe, das Preisrichteramt für abgegebene Arbeiten zu übernehmen. Dieselben sind mit den Schreiben eingegangen und werden den einzelnen Herren zugestellt werden. Auf Anfrage des Herrn Kiausch, warum das Resultat der Wahlen noch nicht bekannt gemacht worden sei, theilt Herr Beckmann mit, dass bis zum Tage, an welchem die Antworten der gewählten Vertreter und Stellvertreter hätten eingegangen sein müssen, noch 48 Antworten ausstanden. Es sind an die säumigen Herren infolgedessen nochmals Anfragen ergangen, obwohl das Bureau dazu nicht verpflichtet war und hofft Herr Beckmann, das Resultat nun in einer der nächsten Nummern des Handelsblattes veröffentlichen zu können. — Herr de Coene weist darauf hin, dass für alle Materialien, welche in den Gärtnereien gebraucht würden, die Preise gestiegen seien. Er erinnere nur an Kohlen und Koaks, für welche die Preise fast um die Hälfte gestiegen seien. Obwohl diese Erhöhungen und Steigungen doch jedem Gärtner fühlbar seien, so habe er doch andererseits noch nicht gehört, dass die gärtnerischen Produkte ebenfalls eine Steigerung erfahren hätten, im Gegentheil, es werde noch immer im alten Schlandrian weiter gearbeitet, leider ohne solche Vertheuerungen in Betracht zu ziehen. Es sei deshalb angezeigt, an dieser Stelle einmal auf diesen Uebelstand aufmerksam zu machen und er appellire an das moralische Gefühl seiner Kollegen, mit der Verkaufsware nicht zu schleudern, sondern einmal beim Verkauf etwas zu rechnen. Den Ausführungen des Herrn de Coene pflichteten die Mitglieder rückhaltlos bei und vertraten die Herren Kretschmann und Ernst den Standpunkt, dass in den Schleuderepreisen nur die Errichtung einer wirklichen Gärtner-Engros-Halle Abhilfe schaffen könne, woselbst die Preise für alle Waaren leicht festgesetzt werden könnten. Dieser letzteren Ansicht sind jedoch nicht alle Mitglieder, indem sie dagegen geltend machen, dass bei den jetzigen Verhältnissen doch mancher manchmal noch bessere Preise erhalte, indem nicht jeder wissen könnte, wie ein anderer Kollege verkaufe. Sei aber alles an einer Zentralstelle vereinigt, dann könnten sehr leicht die Preise noch weiter herunter gedrückt werden, als es jetzt der Fall sei. Herr Kohlmannslehner macht den Vorschlag, am Kopf des Handelsblattes in auffälligem Druck auf die Vertheuerung aller Materialien und Inhalt der Schleuderei hinzuweisen. Nachdem noch verschiedene Herren sich zu dieser Sache geäußert und die Zeit bereits weit vorgeschritten war, um noch eingehender sich damit befassen zu können, wird beschlossen, den Antrag Ernst und Kretschmann auf die Tagesordnung der nächsten Versammlung zur weiteren Besprechung zu setzen. Hiernach erfolgt Schluss der Versammlung um 11 Uhr.

Robert Moncorps.

Th. Meyer.

Verbandsgruppe Altmark und Priegnitz. Bericht über die Versammlung der Gruppe in Gardelegen (eingegangen am 27. März). Nachdem die auswärtigen Kollegen von den Gardeleger Herren am Bahnhof empfangen waren, erfolgte zunächst die Besichtigung der Gärtnerei des Herrn E. Müller, wo namentlich auch die neuen Heizanlagen in Augenschein genommen wurden. Weiter wurde die Gärtnerei des Herrn A. Grau besichtigt, der ja weithin durch seine Stauden bekannt, die leider bei dem herrschenden schlechten Wetter noch zurück waren, doch konnte man trotzdem schon einige in Blüthe, namentlich auch sehr schöne *Helleborus*-Hybriden sehen. Auch die Gewächshäuser boten des Sehenswerthen verschiedenes. Nach Einnahme des gemeinschaftlichen Mittagessens begann die Versammlung um 2 Uhr. Der Obmann, Herr C. Theuerkauf-Stendal, eröffnete die Versammlung und wurde zunächst das Protokoll der letzten Versammlung verlesen, wogegen nichts zu erinnern war. Betreffs des Unterstützungsgesuches des Gärtners Güttner-Schönebeck wurde mitgeteilt, dass die Mitglieder in den verschiedenen Städten hierzu gesammelt hätten und die Beträge an den p. Güttner abgeführt seien. Hierauf kam ein Schreiben zur Verhandlung betreffend Inspizierung der Baumschulen. Hieran knüpfte sich eine lebhaftere Debatte und wurde bemerkt, dass eine gründliche Inspizierung kaum durchzuführen sei, nebenbei wurden auch noch einige drastische Beispiele gegeben, wie verschiedentlich bei Neuanpflanzungen von Chausseen u. s. w. seitens der Baubeamten vorgegangen werde. Hierauf wurde nochmals die Gewerbesteueranlage besprochen und wurden die Mitglieder nach lebhafter Debatte ersucht, alles Material zusammenzubringen, damit eine Befreiung von dieser Steuer erzielt werde. Ferner kam ein Schreiben betr. Aluminium-Schilder zur Verlesung, doch schien kein Bedarf vorhanden zu sein. Schliesslich wurde angefragt, ob noch Anträge zur Hauptversammlung zu stellen seien und wurde hierbei noch bemerkt, dass der Fragekasten mehr benutzt und auch erweitert werden möge. Die nächste Versammlung findet im Juni in Wittenberge statt. Anwesend waren Kollegen aus Gardelegen, Oebisfelde, Osterburg, Stendal, Tangermünde.

E. Rohn.

Verbandsgruppe Sächsisches Erzgebirge. Versammlung am 18. März 1900 in Chemnitz (eingegangen am 27. März). Um 3¹/₄ Uhr eröffnet der Obmann Herr Knoch die Versammlung, zu welcher Herr Lehrer Seurich zu einem Vortrag gewonnen wurde. Der Schriftführer, Herr Pietzner-Freiberg, war verhindert, an dessen

Stelle führte der Unterzeichnete das Protokoll; das letzte Protokoll vom 28. Januar 1900 wurde verlesen und genehmigt. Herr Knoch gab das Resultat der Wahl bekannt und sind als Vertreter Herr Knoch-Chemnitz und Herr Schaumann-Hilbersdorf und als deren Stellvertreter Herr Pietzner-Freiberg und Herr Müller-Wechselburg gewählt. Herr Knoch gab noch verschiedene öffentliche Meinungen hiesiger Tageblätter bekannt betr. das Gärtnerlehrlingswesen und die Selbständigkeit der Handelsgärtner, welche die Versammlung auf sich beruhen liess und einer Erwiderung nicht für würdig befand. Nachdem noch verschiedene Mitglieder die Jahresbeiträge an den Obmann abgeführt hatten, ertheilte Herr Knoch Herrn Seurich das Wort zu seinem Vortrage, Schutzmittel der Pflanzen gegen Wetterungunst. Der Vortragende erläuterte das Wesen der Pflanzen vom Stadium der Ernährung durch Licht, Luft und Wärme an, schloss allerdings die Wasserpflanzen als von der Ungunst der Witterung weniger betroffen aus, doch sind Zellengefässe und Spaltöffnungen bei allen Pflanzen vorhanden. Einen besonderen Schutz gegen die Ungunst der Witterung haben alle behaarten, filzig überzogenen Pflanzen, welche auch gegen die übermässige Ausdünstung sich selbst schützen. Für den interessanten und lehrreichen Vortrag dankte der Obmann Herr Knoch im Namen der Versammlung. Anwesend waren 23 Mitglieder und 5 Gäste, von denen sich zwei zur Aufnahme meldeten.

Franz Neubert, II. Schriftführer.

Verbandsgruppe Westfalen und Lippe. Bericht (eingegangen am 27. März). Unter zahlreicher Betheiligung seitens der Mitglieder fand am 18. März d. J. die erste diesjährige Frühjahrsbörse in Dortmund (Hotel Victoria) statt. Die Beschiekung konnte allerdings etwas besser sein, vor Allem mangelte es an blühenden Pflanzen; man braucht sich aber darüber nicht zu wundern, wenn man das anhaltend ungünstige, trübe Wetter in Betracht zieht. Was geboten wurde, war aber durchgängig gesunde kräftige Verkaufswaare. Tiedemann-Hagen stellte in grösserer Kollektion Allee- und Obstbäume, Zwergobst, Ziersträucher, *Coniferen*, sowie einige grössere blühende *Azaleen* zur Schau. — Stoffregen-Dortmund und Böttcher-Neviges boten Palmen, *Araucarien*, Farne, *Dracaenen*, *Cytisus*, ersterer noch *Cyclamen*-Sämlinge und *Begonien*-Knollen, letzterer blühende *Camellien* in Sorten an. Ferner zeigten an Proben Pickenhain-Neheim starke Weissdornpflanzen, Oder-Körbecke Stachelbeer-, Johannisbeer- und Mahoniensträucher, Grathoff & Wilke-Massen Rem.-Nelken (*William Tants*), *Pteris*-Sämlinge, *Calla*, Brünker-Werl Gurkenpflanzen (*Prescot Wonder*), Bersch-Dortmund *Pteris Wimssetti*-Sämlinge, Meyer-Tecklenburg Ziersträucher, diverse Stauden, Dahlien-Knollen, Frerking-Lindenhorst Topfrosen in Knospen, *Primula obconica*, *Begonia semperflorens fl. pleno*, W. Laas-Plettenberg *Asparagus Sprengeri* in kleinen Töpfen, Remmen-Boholt niedrige und hochstämmige Rosen. — Anschliessend an die Börse fand eine Gruppenversammlung statt. Der Obmann, Herr Stoffregen, welcher die Erschienenen herzlich begrüßte, theilte zunächst mit, dass er am 4. d. M. einer kleinen Versammlung in Düsseldorf beigewohnt habe, um mit darüber zu berathen, unter welchen Bedingungen den Gärtnern Westfalens und Rheinlands es zu ermöglichen ist, sich im Jahre 1902 an der grossen Gewerbeausstellung in Düsseldorf zu betheiligen. Das Endergebniss sei gewesen, das Zentralkomitee zu ersuchen, zunächst die geforderte hohe Platzmiete, 40—50 M. per Quadratmeter ganz fallen zu lassen und ferner noch hohe Geldpreise für gärtnerische Leistungen, welche doch nur zur Dekoration für die ganze Ausstellung dienen, zu bewilligen, auch er habe sich dieser Ansicht voll und ganz angeschlossen und glaube im Sinne der Gruppenmitglieder gehandelt zu haben. (Allseitige Zustimmung.) — Sodann referirte der Obmann aus einem dem „Handelsgärtner“ entnommenen Artikel aus der „Allgem. D. G.-Ztg.“ über den Elfstundentag. Hieran schloss sich eine recht breit angelegte Debatte über die gärtnerische Lage im Allgemeinen, an welcher sich die Herren Lackamp und Simon-Münster, Bersch-Dortmund, Sürig-Arnsberg, Eicke-Witten, Heintze-Hörde, Veldhoen-Hagen, Bergener und Delker-Paderborn, Borrmann-Hemer und Frerking-Lindenhorst betheiligten. Von keiner Seite wurde der Elfstundenbewegung entgegen getreten, sondern es wurde betont, dass seit geraumer Zeit in vielen Geschäften nicht länger als elf Stunden gearbeitet würde, auch wurde hervorgehoben, dass den Gehilfen ein guter Lohn zu gönnen sei, nur müssten die Leistungen auch darnach sein, auch sei ein grosser Theil der Prinzipale gar nicht in der Lage, noch höhere Löhne zu zahlen, da Bedarfsartikel, Brennmaterial im Preise stiegen, die Schleuderei aber ruhig weiter bestehe, Einer verkaufe immer billiger wie der Andere und der lachende Dritte sei das Publikum. Es sei die höchste Zeit, dass sich die Kollegen einzelner Städte, kleinerer Bezirke u. s. w. zusammenschliessen, um darüber zu berathen: wie ist ihre Lage zu verbessern. Einigkeit macht stark, und es liessen sich im engeren Kreise leicht höhere Stundenlöhne, höhere Pflanzenpreise u. s. w. festsetzen. Allerdings müssen dann die Kollegen, welche den alten deutschen Michel zu sehr verathen, ihre Schlafmütze von den Ohren herunter ziehen, denn nur durch einiges gemeinsames Handeln sei unserem Geldbeutel zu helfen.

